Ein Paradigmenwechsel in der Wiener Wohnungslosenhilfe

SCHWERPUNKT neunerhaus ist eine Sozialorganisation in Wien, die Angebote in den Bereichen Wohnen, Gesundheit und soziale Teilhabe für Menschen bereitstellt, die obdachlos, wohnungslos oder nicht krankenversichert sind. Seit 2017 engagiert sich neunerhaus für den Aufbau von Peer-Arbeit als Berufsgruppe innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe und betreibt den neunerhaus Peer Campus als Kompetenz- und Anlaufstelle.

Die Entwicklung der Peer-Arbeit in der Wiener Wohnungslosenhilfe hat mit einer kritischen Auseinandersetzung zu Themen rund um Partizipation und Teilhabe begonnen. neunerhaus hat sich bereits seit längerer Zeit mit diesen Themen beschäftigt. 2017 wurde neunerhaus vom Fonds Soziales Wien (FSW) gemeinsam mit anderen Trägerorganisationen beauftragt, Fachwissen zu Partizipation und Beteiligung aufzubauen. Ziel war es, Wege zu finden, um die Expertise und Erfahrung (ehemals) betroffener Personen wirkungsvoll und systematisch in die Strukturen der Wohnungslosenhilfe zu integrieren. Strukturen mussten hierfür neu angepasst werden, um dies zu ermöglichen.

Bei Gesprächen mit Erfahrungsexpert:innen und -experten aus Praxis und Wissenschaft, sowie in der Auseinandersetzung mit Best-Practice-Beispielen, wurde deutlich, dass eine punktuelle Verbesserung von Beteiligungsstrukturen in der Wohnungslosenhilfe allein nicht ausreicht. Stattdessen wurde beschlossen, die Peer-Arbeit als Berufsgruppe innerhalb der interdisziplinären Teams der Wohnungslosenhilfe zu etablieren. Eine Arbeitsgruppe hat im Austausch mit Expert:innen ein Curriculum für eine Ausbildung für Peer-Mitarbeiter:innen entwickelt. Der Pilot zum ersten Zertifikatskurs von neunerhaus startete 2019.

Was ist Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe?

Ausgebildete Peer-Mitarbeiter:innen, die in der Wohnungslosenhilfe angestellt werden, haben selbst Wohnungslosigkeit bzw. Obdachlosigkeit erlebt. Darüber hinaus haben sie möglicherweise auch Erfahrungen in Bereichen, die mit Obdach- und Wohnungslosigkeit in Zusammenhang stehen können, z. B. prekäres Arbeiten oder Sucht- und psychische Erkrankungen. Mit ihrem Erfahrungswissen unterstützen Peer-Mitarbeiter:innen Menschen in ähnlichen Situationen. Sie erweitern die Angebote und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Wohnungslosenhilfe um eine wichtige Perspektive. Reflektiertes Erfahrungswissen ist die Kernkompetenz von Peer-Mitarbeiter:innen, die sich aus der Verbindung der eigenen reflektierten Lebenserfahrung mit Fachwissen und der Auseinandersetzung mit Erfahrungen von anderen betroffenen Personen entwickelt.

Es gibt mittlerweile 76 angestellte Peer-Mitarbeiter:innen in der Wohnungslosenhilfe – 13 davon bei neunerhaus. Die Peer-Arbeit wirkt auf mehreren Ebenen in der Wohnungslosenhilfe: In der direkten Unterstützung von Nutzer:innen schafft Peer-Arbeit niederschwellige Zugänge, Kontaktaufnahme und Vertrauensaufbau. In interdisziplinären Teams entstehen innovative Wege der Zusammenarbeit zwischen Peer-Arbeit und anderen Berufsgruppen. Peer-Arbeit stärkt Organisationen im Hinblick auf deren Angebote für Nutzer:innen und kann zu organisationalen Entwicklungen und Transformationen beitragen. Peer-Arbeit wirkt sich auch auf gesellschaftspolitischer Ebene aus – die gelungene Inklusion von Peer-Mitarbeiter:innen in der Wohnungslosenhilfe ist ein wichtiges Beispiel dafür, wie eine stark diskriminierte Gruppe in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden kann.

neunerhaus Peer Campus als Kompetenz- und Anlaufstelle

Der neunerhaus Peer Campus dient seit 2019 als Kompetenz- und Anlaufstelle für Peer-Arbeit in der Wiener Wohnungslosenhilfe – und darüber hinaus. Am Campus erfolgten die Weiterentwicklung, Verankerung und Professionalisierung von Peer-Arbeit als neue Berufsgruppe. Der Peer Campus wird von neunerhaus organisiert und betrieben – in enger Abstimmung mit und durch Finanzierung vom FSW und unter aktiver Beteiligung einer Vielzahl von Organisationen der Wohnungslosenhilfe und anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Das Kernstück des Peer Campus ist das Bildungsangebot. Dazu gehören sowohl der Zertifikatskurs Peers der Wohnungslosenhilfe als auch ein stetig wachsendes Weiterbildungsangebot für Absolvent:innen. Im Rahmen des Zertifikatskurses absolvieren die Teilnehmenden verschiedene Module, ein Praktikum, Lerngruppen und Reflexionen sowie ein Abschlussprojekt. Seit dem ersten Zertifikatskurs 2019 haben 133 Personen den Kurs abgeschlossen. Die Profile der Teilnehmenden werden immer vielfältiger, und dieses breite Spektrum an Erfahrungen und Perspektiven fliesst in die Weiterentwicklung sowohl der Ausbildung als auch der Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe ein. Immer mehr Frauen schliessen die Ausbildung ab – Frauen machen 47 Prozent der Absolvent:innen aus.

Die zweite Säule des Peer Campus ist die Unterstützung für Peers im Job: Es werden organisationsübergreifende Austauschforen für angestellte Peer-Mitarbeitende angeboten, sowie Foren und Workshops für Praktikumsanleiter:innen und für Organisationen, die Peer-Mitarbeitende beschäftigen. Die dritte Säule ist die Denkwerkstatt, die Raum für eine fachliche Auseinandersetzung mit Peer-Arbeit schafft. Eine Besonderheit in Wien ist die «exPEERience», eine Konferenz zur Peer-Arbeit, die alle zwei Jahre von neunerhaus gemeinsam mit dem FSW veranstaltet wird.



Das Kernstück des Peer Campus neunerhaus ist das Bildungsangebot. Dazu gehören sowohl der Zertifikatskurs Peers der Wohnungslosenhilfe als auch ein stetig wachsendes Weiterbildungsangebot für Absolvent:innen. FOTO: CHRISTOPH LIEBENTRITT

Faktoren, die die Peer-Arbeit in Wien begünstigten

Der Peer-Campus fungiert als wichtige Drehscheibe in einem solchen Transformationsprozess und sorgt dafür, dass praktische Erfahrungen aus der Umsetzung eine kontinuierliche, strukturierte und professionelle Weiterentwicklung der Peer-Arbeit ermöglichen. Einen Paradigmenwechsel wie die Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe kann keine Organisation allein realisieren – dafür braucht es starke Kooperationen und eine nachhaltige Zusammenarbeit.

Ohne strategische, inhaltliche und finanzielle Unterstützung vom FSW wäre die Peer-Arbeit nicht möglich. Durch die Finanzierung für den Zertifikatskurs entstehen für die Teilnehmenden keine Ausbildungskosten – und dadurch ist eine relevante Zugangsbarriere beseitigt. Seitens FSW gibt es auch für Einrichtungen, die Peer-Mitarbeiter:innen anstellen, finanzielle Unterstützung in der ersten Zeit der Anstellung – im Wissen, dass die Umsetzung von Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe von den Organisationen sowohl Offenheit, Neues auszuprobieren, als auch Bereitschaft, bestehende Prozesse zu hinterfragen und Stellen und Praktikumsplätze zu schaffen, erfordert.

Auch ausserhalb der Wohnungslosenhilfe gibt es wichtige Kooperationspartner:innen, beispielsweise die vielen Expert:innen, die mit ihrem Fachwissen zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Zertifikatskurses beitragen. Der Zertifikatskurs ist zudem vom Sozialamt der Stadt Wien und vom öffentlichen Arbeitsmarktservice als Bildungsmassnahme anerkannt, was den Zugang zum Kurs erleichtert, da Sozialleistungen für die Dauer des Kurses weiter ausbezahlt werden und somit eine gewisse finanzielle Sicherheit während der Ausbildung gegeben ist.

Die Peer-Arbeit in der Wohnungslosenhilfe wächst. Im September beginnt der neunte Ausbildungszyklus des Zertifikatskurses, im Oktober veranstaltet neunerhaus gemeinsam mit dem FSW die vierte exPEERience-Konferenz. Auf der Konferenz werden die Ergebnisse einer Wirkungsanalyse der Peer-Arbeit vorgestellt, die derzeit durchgeführt wird. Dies sollte uns und unseren Partnerorganisationen nicht nur die Gelegenheit bieten, über die bisherige Umsetzung zu reflektieren, sondern auch wichtige Impulse für die nächsten spannenden Schritte zu gewinnen. ■

Paula Reid
Referentin Grundlagen und Policy-Arbeit, neunerhaus Wien

QUELLEN

Berner, B. (2023): neunerhaus Peer Campus: Wie alles begann. In neunerhaus (Hrsg.) PEER We Are! Einblick in die Peer-Arbeit der Wiener Wohnungslosenhilfe, S.7, www.neunerhaus.at/ueber-neunerhaus/unsere-arbeit/peercampus/
Moser, M. & Vettori, H. (2023): So normal wie die Eisenbahn. In neunerhaus (Hrsg.) PEER We Are! Einblick in die Peer-Arbeit der Wiener Wohnungslosenhilfe, Wien. S. 17.